

**Polizei:** Fremdenfeindlicher Übergriff in der Neckarstadt

## Farbiger verprügelt

Von unserem Redaktionsmitglied  
Tanja Rühle

„Hau ab hier aus Deutschland“ soll ein Unbekannter gerufen haben, bevor er versuchte, seinem Opfer eine Bierflasche überzuziehen. Wie erst jetzt bekannt wurde, ist es bereits am Freitag, 14. Dezember, in der Neckarstadt zu einem fremdenfeindlichen Übergriff gekommen.

Laut Angaben der Polizei war ein 28-jähriger Dunkelhäutiger nachts auf dem Neumarkt von einem 20 bis 25 Jahre alten Mann beschimpft worden. Daraufhin versuchte dieser den 28-Jährigen mit einer Bierflasche zu schlagen. Der Farbig konnte dem Schlag aber glücklicherweise ausweichen. Doch damit nicht genug der Rangelei: Die beiden sollen nun richtig aufeinander losgegangen sein. Außerdem hätten sich noch zwei weitere Männer eingeschaltet, die dem 28-Jährigen mit einer Stange auf den Rücken schlugen. In dieser Situation kamen dem Wehrlosen laut Polizei vier Männer zu Hilfe, welche die drei Angreifer in die Flucht schlagen konnten. Der Zusammengeschlagene stand nach der Tat ermaßen unter Schock, dass er sich erst einige Tage später zu einer Anzeige auf dem Polizeirevier

ANZEIGE

**RODIGER BERUFSKLEIDUNG**  
und Sicherheitsschuhe für alle Berufsgruppen  
T 2, 2-3 (Nahe Marktplatz/Breite Straße)  
Mannheim · Telefon (06 21) 24221  
www.rodiger.de

entschloss. Von der Schlägerei trug er Prellungen an der Wirbelsäule und im Gesicht davon. „Wir vermuten einen fremdenfeindlichen Hintergrund“, erklärte Polizeisprecher Martin Boll.

Den Haupttäter beschrieb der 28-Jährige als ungefähr 1,80 Meter großen, 20 bis 25 Jahre alten Mann mit kurzen blonden Haaren. Er soll schwarze Kleidung und Springstiefel getragen haben. Auf dem T-Shirt des Tatverdächtigen sei die Aufschrift „White Power“ zu lesen gewesen. Wie die beiden anderen an der Schlägerei Beteiligten ausgesehen haben, konnte der dunkelhäutige Mann nicht sagen.

Die Beamten suchen nun nach Zeugen, insbesondere auch nach den vier vermutlich türkischstämmigen Männern, die dem 28-Jährigen zu Hilfe gekommen sind. Wer etwas beobachtet hat, möchte sich unter Telefon 0621/1740 mit der Kriminalpolizei in Verbindung setzen.

**N1:** Bis April 2008 soll das neue Bio-Center fertig sein

## Arbeiten am offenen Herzen des Stadthauses

Von unserem Redaktionsmitglied  
Roger Scholl

Das Wummern der Estrich-Pumpen dröhnt pulsierend durch den leeren Bauch des Hauses, draußen, zum Paradeplatz hin, strecken sich die abgetrennten Enden der Betonarmierung – stählernen Rippen gleich – vom frühen Raureif überzogen aus der Deckenplatte, ein fast zehn Meter breiter Riss zieht sich wie eine klaffende Wunde über die Gebäudefront. Arbeiten am offenen Herzen des Stadthauses, die Zeit drängt, nur vier Monate haben die Teams von Bilfinger Berger, vier Monate, um aus N1 eine moderne Handelsimmobilie zu machen: das Bio-Center, 3000 Quadratmeter groß, über sechs Millionen Euro teuer.

**Glasprisma als Entrée**

„Hier“, Bauleiter Bernhard Lauer zeigt nach oben, wo sich über ihm der Turm des Stadthauses kühn nach oben reckt, und reibt sich dann wieder die klammen Finger warm: „Den haben wir unterfangen müssen, der steht jetzt noch auf diesen zwei Stützen“. Der Ingenieur kennt den knappen Terminplan und die Enge der Baustelle, „wenig Platz für Material und Logistik, ist eben so“. Das Größte ist schon gemacht, der Deckenabbruch nach vorne zum Paradeplatz etwa, dort wächst Mitte Januar, wenn der Rohbau steht, das neue Entrée empor: „Ein transparentes Prisma, acht mal acht Meter

groß, eine gläserne Einladung, wenn Sie so wollen“. Bernd Alt, er hat das Projekt Bio-Center auf den Weg gebracht, sieht die Zukunft schon klar vor sich: „Hier vorne links am Eingang kommt der Envita-Bio-Supermarkt hin, da führt ein Lichtgang mit Naturstein-Boden hin“, seine Augen wandern nach hinten Richtung Rotunde, während er die künftigen Mieter nacheinander aufzählt, „und alles öko-zertifiziert, jeder Laden“.

Dort hinten in der Rotunde messen derweil Männer in blauen Overalls den Estrich ein. Bauleiter Lauer nickt zufrieden, „das passt“, schließlich warten schon die nächsten Herausforderungen: „Strom, Heizung, Lüftung, Brandmelder, dann die aufwendige Tageslichtanlage – die gesamte Haustechnik muss jetzt rein, das wird eine regelrechte Materialschlacht in den kommenden Wochen“. Und das alles bei laufendem Betrieb, denn die Läden und das Café in den Galerien entlang der Kurpfalzstraße und oben im Podium sind nach wie vor offen, „wir wollen sie möglichst wenig stören mit unserer Arbeit“. Dasselbe gilt auch für die Mieter im Parkdeck, „da heißt es dann bei jeder Tiefenbohrung: absperren, schaffen, aufmachen und wieder absperren“.

Aber das sei eben der Job, „ich mach's gern, ich mag die Herausforderung und die...“. Das Ende seines Satzes verliert sich im Gewummern der Estrich-Pumpen, die jetzt wieder anlaufen.



Platz für das Glas-Prisma: Bauleiter Bernhard Lauer (l.) und Bio-Center-Macher Bernd Alt vor dem künftigen Entrée des Stadthauses.

BILD: RITTELMANN

### Kurz vorgestellt: Das neue Bio-Center

■ Das Bio-Center in N1 umfasst insgesamt rund **3000 Quadratmeter**.

■ Als **Eröffnungstermin** ist Ende **April 2008** geplant.

■ Als Eigentümerin der Flächen investiert die LBBW rund **sechs Millionen Euro**.

■ Das Konzept sieht **folgende Mieter** vor: Envita-Biosupermarkt, Envita-Biorestaurant, Natur-Frisör, Öko-

Dienstleistungszentrum mit PSD-Bank, N-Tours Reisebüro und Lichtblick Öko-Strom, Schuhhaus Wolf, Bäckerei Bien, Bioland-Metzgerei Koberstein, Saftpresse Mannheim, Restaurant Goya, Le Café.

■ Zwei Ladenflächen mit insgesamt **200 Quadratmeter** sind derzeit **noch frei**, hier wünschen sich die Projektentwickler etwa noch einen Naturtextil-Händler. *sch*

**Bewerbungsfrist abgelaufen:** Auch Karl-Heinz Trautmann Kandidat für Dezernentenposten

## Sie wollen Bürgermeister werden

Von unserem Redaktionsmitglied  
Martin Tangl

Sicher ist sicher: Michael Grötsch (50) schickte gestern aus Dresden zusätzlich zu seinen schriftlichen Unterlagen noch ein Fax mit seiner Bewerbung für den Chefessel des Dezernates Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur. Der von der CDU nominierte Anwalt soll am 22. Januar vom Gemeinderat zum neuen Bürgermeister gewählt werden.

Außerdem ging am Freitag im Rathaus ein Schreiben des Mannheimer Karl-Heinz Trautmann (55) ein. Das ehemalige Mitglied des MVV-Vorstands (bis 2006) hat sich nun auch für das Dezernat II beworben. „Ich bin dazu von vielen guten Freunden, Verbänden, Gewerk-

schaftern und Kirchenvertretern aufgefordert worden“, betonte der Rheinauer. Und natürlich habe er ausführlich mit seiner Frau über seine Kandidatur gesprochen. Auch glaube er, dass er sowohl die fachlichen wie auch persönlichen Voraussetzungen für dieses Amt mitbringe. „Außerdem tut Wettbewerb gut, und so eine Bewerbung ist ja nichts ehrenrühriges“, betonte Trautmann.

Aussichtsreichste Kandidatin für den vakanten Posten für Bildung, Gesundheit und Sport im Dezernat III ist Gabriele Warminski-Leitheußer (44). Die Frau aus dem Ruhrgebiet ist für die Wahl im Januar von der SPD für dieses Amt vorgeschlagen worden. „Ich freue mich auf

Mannheim“, sagte die SPD-Politikerin, die derzeit Bürgermeisterin für Arbeit, Soziales, Kultur und Medien im Kreis Unna ist. Für sie sei die neue Aufgabe, so sie gewählt wird, „eine große Herausforderung“.

Wer sich sonst noch auf die beiden freien Bürgermeisterposten beworben hat, wollte Jörg Blumenthal, der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit im Rathaus, nicht sagen. „Es sind mehr als zwei“, erklärte er. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz wolle nach Ablauf der Bewerbungsfrist erst den Gemeinderat und dann die Presse über die Kandidaturen informieren.

Unserer Zeitung liegt die Bewerbung des Mannheimer Galeristen Angelo Falzone (48) vor, der für die

Stelle des Bürgermeisters für Dezernat II seinen Hut in den Ring geworfen hat. „Ich werde nichts unversucht lassen, meinem lange gereiften Wunsch, die Stadt Mannheim kulturell nach vorne zu bringen, umzusetzen“, begründet er sein Interesse an dem Posten. Auch wäre der erste ausländische Bürgermeister in Mannheim ein Symbol für gelungene Integration. Ebenfalls eine Bewerbung hat André Ekama aus Mannheim eingereicht. Der gebürtige Kameruner, ein Diplom-Mathematiker und Diplom-Betriebswirt, interessiert sich ebenfalls für das Dezernat Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur. Er möchte die Stadt „international noch weiter öffnen“.



### ÜBRIGENS ...

... könnte man sich durchaus fragen, warum ein Unfall in Südafrika an dieser Stelle Raum findet. Des Rätsels Lösung: Der Helfer der betroffenen Familie stammt aus der Kurpfalz – und machte als gebürtiger Südafrikaner bei Verwandten Urlaub. Zum großen Glück von Stefanie Pump und Andreas Huppmann, die im Land am Cap einen Unfall mit Totalschaden hatten. Der SAP-Mitarbeiter Dean Fitt hatte alles beobachtet, fragte, ob die Deutschen in ihrem schrottreifen Wagen unverletzt sind. Dann regelte er mit ihnen gemeinsam alle Formalitäten mit der Polizei und der Firma des Leihwagens. Knapp zwei Stunden blieb er mit seinem kleinen Sohn bei den Urlaubern, die laut Polizeianordnung ihr Mietauto bis zum Eintreffen des Abschlepp-Unternehmens bewachen mussten: „Dean hielt es für zu gefährlich, uns allein zu lassen“, erzählt Stefanie Pump voll des Lobes für ihren Helfer: „Das war so nett von Dean und seinem Kleinen. Wow! Welcher Deutsche hätte dies getan? Er ist für mich der größte Kavalier der Straße und ein Vorbild“, schrieb sie dem „Mannheimer Morgen“. Jetzt wurde der tatkräftige Walldörfer von der „MM“-Aktion „Kavalier der Straße geehrt. Und die Hamburger Urlauber möchten sich auf diesem Weg nochmals herzlich bei ihrem Schutzengel aus der Kurpfalz bedanken. *mai*

ANZEIGE

**PETER PLÖDERL**  
UNIKAT SCHMUCK  
Friedrichsplatz 3 · Mannheim · Tel. 15 16 79

### HEUTE IM LOKALEN

#### Große Bauhaus-Spende

Die „MM“-Aktion „Wir wollen helfen“ hat die in diesem Jahr bisher größte Spende eines Unternehmens bekommen – 12 000 Euro vom Bauhaus. ► Seite 19

#### Bilanz des Stadtjubiläums

Ein Jahr lang feierte sich Mannheim – doch was bleibt vom Stadtjubiläum? Oberbürgermeister Peter Kurz jedenfalls ist „stolz auf das Erreichte“. ► Seite 20

### DAS WETTER HEUTE

Überwiegend zäher Nebel bei -3 bis -6 Grad

#### Wechsel im Stadtmarketing

An der Spitze des Aufsichtsrats des Stadtmarketings gibt es einen Führungswechsel. Helmut Posch löst im kommenden Jahr Jürgen Schwiezer ab. ► Seite 22

## Offener Brief

### Für faire Bezahlung und ordentliche Arbeitsbedingungen im Kfz-Gewerbe

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, während Managergehälter ins Unermessliche steigen, sollen Arbeitnehmer verzichten. Viele Arbeitnehmerhaushalte spüren wenig vom wirtschaftlichen Aufschwung.

Über Jahrzehnte waren im Kfz-Gewerbe durch das System der Flächentarifverträge eine angemessene Bezahlung und ordentliche Arbeitsbedingungen gesichert. Das soll nun nicht mehr gelten. Der Kfz-Landesverband der Arbeitgeber hat seine Tarifzuständigkeit aufgegeben und die Tarifverträge aufgekündigt. Dies geschah auch mit dem Einverständnis der hiesigen Kfz-Innung!

Damit steht eine Vielzahl von Regelungen zur Disposition: Jährliche Einkommenserhöhungen, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Alterssicherung und viele andere Regelungen. Durch die Kündigung der Tarifverträge wollen die Arbeitgeber diese Ansprüche verschlechtern und die Tarifzuständigkeit einer noch zu gründenden Vereinigung übertragen.

Gute Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen sind Grundlage für eine gute Qualität der Arbeit, für die das Kfz-Handwerk steht. Deshalb brauchen die Beschäftigten auch in Zukunft den Flächentarifvertrag. Wir wollen nicht, dass irgendwann in diesem innovativen Handwerksbereich Mindestlöhne einkehren, von denen niemand richtig leben kann.

Deshalb rufen wir die Arbeitgeber zur Umkehr auf: Gute Arbeit muss fair bezahlt werden. Kehren Sie zum Flächentarifvertrag zurück! Beenden Sie die Ungewissheit der betroffenen Mitarbeiter/innen!

Wir können allen Beschäftigten im Kfz-Handwerk aus eigenem Interesse nur dringend anraten, jetzt zur Absicherung der eigenen Rechte zu handeln. Nach rechtlicher Lage sind die gekündigten Tarifverträge nach Auslaufen der Kündigungsfrist in der Nachwirkung. Treten Sie der IG Metall bei und sichern Sie damit Ihre tariflichen Ansprüche. Wer nicht bis spätestens Februar 2008 Gewerkschaftsmitglied wird, verliert tarifrechtlich seine Ansprüche auf Weihnachtsgeld, zusätzliches Urlaubsgeld, 30 Urlaubstage und andere Leistungen.

Rufen Sie uns an. Wir senden Ihnen die Beitrittsunterlagen umgehend zu. Es ist ein Schritt zu Ihrer eigenen Sicherheit und in Ihrem Interesse. Unbeteiligtes Zusehen kann Ihnen am Ende sehr teuer werden. Das Kfz-Handwerk muss ein solides Gewerbe bleiben, in dem auch in Zukunft faire Arbeitsbedingungen tarifvertraglich geregelt und garantiert sind. Dies ist auch für die Kunden die beste Garantie für gute Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen IG Metall Mannheim

Peter Toussaint

Reinhold Götz

IG Metall Mannheim, Telefon (06 21) 15 03 02-0 oder www.mannheim.igm.de

